



Großer Andrang bei der Premiere des Wuppertaler Filmprojekts „Points of View“ im Cinemaxx.

Foto: Andreas Fischer

Eine Stadt, ein Film – zehn Geschichten

PROJEKT Der Episodenfilm „Points of View“ zeigt den Alltag der Stadt anhand von Menschen unterschiedlicher Nationalitäten.

Von **Melanie Chahrour**

Ob Thriller, Komödie oder Drama – bei „Points of View“ ist jedes Genre vertreten. Der Episodenfilm, der von **Mario von Grumbkow** (Foto: Archiv) und **Kim Münster** konzipiert wurde, feierte am Samstag im gut besuchten Cinemaxx seine erfolgreiche Premiere: Zehn Kurzfilme, die aus unterschiedlichen Perspektiven ihre Geschichten – die sich allesamt in Wuppertal abspielen – erzählen, überzeugten mit Vielfalt und Professionalität.

Vom Kosovo über England, Rumänien, Frankreich, Deutschland, Italien und in die Türkei: Alle Filme sind mit einer anderen Nation verbunden, was mal mehr, mal weniger Auswirkungen auf den Verlauf der Filme hat.

Junge Filmemacher sorgen für viele Lacher und skurrile Momente

Eine junge Frau aus Frankreich kommt nach Wuppertal, um in einem chinesischen Restaurant auszuhelfen und ihr Deutsch zu verbessern – das war ihr eigentlicher Plan. Die Wirklichkeit sieht für die Französin jedoch anders

aus: Ihre Chefin entpuppt sich als ihr wahrgewordener Alptraum – angefangen mit Intrigen und unheimlichen Momenten, endet das Ganze in einem französischen Abend mit einer ganz besonderen Spezialität. **Marc Schießer**, Regisseur von „Frankreich“, ist glücklich über die positiven Reaktionen des Publikums: „Die Leute haben gelacht, wenn sie lachen sollten, und haben sich geekelt, wenn sie sich ekelten sollten. Ich bin sehr positiv überrascht von der Begeisterung des Publikums. Ich war schon etwas nervös.“

Doch auch die Komödien kamen sehr gut beim Publikum an: In „Deutschland“ wird einem jungen Nazimitglied durch einen Zauber eine dunkle Hautfarbe verpasst, damit er am eigenen Leib erfährt, was Rassismus bedeutet – das kommt bei seinen Kumpels gar nicht gut an. Auch „Türkei“, in dem ein Jugendlicher den Supermarkt seiner Eltern für einige Tage über Wasser halten muss, sorgte dank komischer Momente für viele Lacher.

Trotzdem sind auch Filme dabei, die sich mit weit ernsteren

■ NRW-TOUR

VORSTELLUNGEN „Points of View“ ist noch am 27. Juni um 22.30 Uhr in der Bergischen Universität und am 1. September beim Talfilmern zu sehen. In den nächsten Wochen findet eine Filmtour durch ganz NRW statt.

Themen beschäftigen: eine polnische Gastarbeiterin, die ihre Tochter in ihrer Heimat zurücklassen musste, ein gescheiterter Familienvater, der erst am Sterbebett seiner Tochter das Ausmaß seiner Fehler erkennt, und ein Mann, der nach sechs Jahren Haft nicht mehr in ein normales Leben zurückfindet.

Die Filme stießen beim Publikum auf große Begeisterung. „Mir hat es sehr gut gefallen, vor allem der Bezug auf die verschiedenen Länder. Ich war einfach neugierig, was junge Leute so leisten, die man oft auf dem Gebiet der Kunst unterschätzt“, sagte etwa **Christel Strogies**.

